

Energie-Control Austria
Hrn. Mag. Michael Schmölzner
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Energie-Control Austria							
Posteingangsnr.		6937					
Eingelangt		23. April 2012					
Aktenzahl							
VST	FO	RA	Strom	Erneuerbare	VW	GAS	ÖKO
Original:		ifa		Kopie:		makr msc eti	

OMV Gas & Power

18.4.2012

Sehr geehrter Herr Mag. Schmölzner!

Anbei übersenden wir Ihnen unsere Stellungnahme zur Verordnung des Vorstands der E-Control zu den Regelungen zum Gasmarktmodell (Gasmarktmodell-Verordnung 2012).

DI Mag. Erich Holzer
Geschäftsführer
Tel. +43 1 40 440-28597
Fax +43 1 40 440-628597

OMV Gas Storage GmbH
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien, Österreich

Registriert beim
Handelsgericht Wien
unter FN 348460 t
Gesellschaftssitz Wien
USt-IdNr. ATU65819812
DVR-Nr. In Bearbeitung

www.omv.com

Freundliche Grüße



Erich Holzer
Geschäftsführer

Beilage:
Stellungnahme

STELLUNGNAHME DER OMV GAS STORAGE GMBH ZUR VERORDNUNG DES VORSTANDS DER E-CONTROL ZU DEN REGELUNGEN ZUM GAS-MARKTMODELL (GASMARKTMODELL-VERORDNUNG 2012)

OMV Gas Storage GmbH erlaubt sich, zum nunmehr vorliegenden finalen Entwurf der Gasmarktmodell-Verordnung 2012 Stellung zu nehmen und verweisen gleichzeitig auf die bereits ergangenen Stellungnahmen vom 14.12.2011, vom 13.1.2012 und vom 8.3.2012 und die darin angeführten Argumente. Netzzugang für Speicherunternehmen

§ 16.

(1) Speicherunternehmen vereinbaren einmal jährlich für das jeweils folgende Kalenderjahr mit dem Netzbetreiber, an dessen Netz die Speicheranlage angeschlossen ist (oder angeschlossen werden soll), die für die Ein- und Ausspeicherung maximal vorzuhaltende Kapazität. Die Netzbetreiber sind verpflichtet, die zuletzt gebuchte Kapazität für das Folgejahr dauerhaft vorzuhalten. Bei ausschließlich von einem einzelnen Speicherunternehmen initiierten Kapazitätserweiterungsprojekt ist eine wesentliche Reduktion der jährlichen Buchung gegenüber der dauerhaft vorzuhaltenden Kapazität ~~ist~~ nur in jenem Umfang möglich, in dem der Netzbetreiber diese Kapazität an anderer Stelle vermarkten kann. Eine Erhöhung der jährlichen Buchung gegenüber der vorgehaltenen Kapazität ist im Wege des Netzzugangsantrags gemäß § 13 möglich.

Anmerkung:

Diese Bestimmung wälzt das Risiko der Vermarktung von nicht benötigter Transportkapazität vollständig auf das Speicherunternehmen ab. Gerade das Speicherunternehmen kann im Gegensatz zum bisherigen System aufgrund der Unvorhersehbarkeit des Kundenverhaltens und der gebuchten Speicherleistungen aber nur mit sehr geringer Planungssicherheit agieren. Ein Kontrahierungszwang, der auch zeitlich keiner Begrenzung unterliegt, ist nicht tragbar. Um auch den Erfordernissen der Netzbetreiber und letztendlich des Endverbrauchers Rechnung zu tragen wird als Kompromisslösung vorgeschlagen, dass das Speicherunternehmen, für welches Kapazität neu geschaffen wird, dieses Vermarktungsrisiko trägt und Kapazität nur zurückgegeben werden kann, wenn der NB diese vermarkten kann.

Grundsätze des Bilanzierungssystems

§ 18. (1) Jeder im Marktgebiet Ost tätige Netzbenutzer muss einer Bilanzgruppe angehören, die beim Marktgebietsmanager registriert ist. Speicherunternehmen und Produzenten können nach eigenem Ermessen einer Bilanzgruppe angehören und somit den Grundsätzen des Bilanzierungssystems unterliegen. Innerhalb der Bilanzgruppe werden die Ein- und Ausspeisemengen im Marktgebiet von einem oder mehreren Netzbenutzern zusammengeführt und die Abweichungen ausgeglichen. Bilanzgruppen können nur von Bilanzgruppenverantwortlichen durch Erklärung gegenüber dem Marktgebietsmanager gebildet werden.

Anmerkung:

In Bezug auf das Bilanzierungssystem agiert das Speicherunternehmen (SU) nicht als Netzbenutzer im engeren Sinn. Das SU schließt für die Speicherkunden mit dem TSO Verträge über die Transportkapazität und nominiert im Anschluss bilanzgruppenscharf. Ein Bilanzausgleich als solcher ist aber nicht möglich, da das SU zu keinem Zeitpunkt über eigenes Gas verfügt und Herkunft und Ziel des Gasflusses auch nicht bekannt ist. Die Verpflichtung, einer Bilanzgruppe anzuhören, widerspricht der Rolle des Speicherunternehmens und der Aufgabe, lediglich die Transportkapazität für die Kunden zu organisieren. Ein Zwangsausgleich wäre daher systemwidrig. Einer etwaigen Notwendigkeit zum Energieausgleich am Entry/Exitpunkt Speicher wird in der Praxis durch OBAs Rechnung getragen.

Zu den Erläuterungen:

Allgemeiner Teil

Aus § 90 GWG 2011 ergibt sich, dass jeder Netzbenutzer einer Bilanzgruppe angehören muss. Speicherunternehmen und Produzenten können nach ihrem Ermessen einer Bilanzgruppe angehören. Die Verwaltung der Bilanzgruppen zählt zu den Tätigkeiten des Marktgebietsmanagers.

Zu § 16: Netzzugang für Speicherunternehmen

Diese Bestimmungen regeln die Modalitäten der Vereinbarung zwischen Speicherunternehmen und

Netzbetreiber zur maximal vorzuhaltenden festen Kapazität. Auf der einen Seite wird der Netzbetreiber verpflichtet, die zuletzt vom Speicherunternehmen gebuchte feste Kapazität für das Folgejahr dauerhaft vorzuhalten. Auf der anderen Seite ist für das Speicherunternehmen welches eine Kapazitätserweiterung beantragt, eine Reduktion der jährlichen Buchung gegenüber der dauerhaft vorzuhaltenden Kapazität nur in jenem Umfang möglich, als der Netzbetreiber diese

Kapazität an anderer Stelle vermarkten kann. Die Bestimmungen des Abschnitts 2 gelten auch für Speicherunternehmen, deren Speicheranlagen an ein Fernleitungsnetz angeschlossen sind.

Zu § 18: Grundsätze des Bilanzierungssystems

Abs. 1: Diese Bestimmung besagt, dass die Registrierung von Bilanzgruppen für alle Netzbenutzer beim Marktgebietsmanager zu erfolgen hat.

Speicherunternehmen und Produzenten können einer Bilanzgruppe angehören und sich den Grundsätzen des Bilanzierungsregimes gemäß §§ 18 ff freiwillig unterwerfen. Die Bildung mehrerer Bilanzgruppen durch einen Bilanzgruppenverantwortlichen beim Marktgebietsmanager ist zulässig.

Wien, 18.4.2012



OMV Gas Storage GmbH
Geschäftsführung
Erich Holzer